

## Antrag

der AfD-Fraktion

### Landärztförderprogramm stärken, Ärztemangel bekämpfen

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. das Landärztförderprogramm entscheidend zu stärken und auszubauen. Hierzu soll
  - die Stipendienzahl deutlich erhöht werden,
  - die Förderung für eine begrenzte, über die Regelstudienzeit hinausgehende Studiendauer gewährt werden,
  - das Programm „Ärzte in Weiterbildung“ wiederaufgenommen und die Rahmenbedingungen dahingehend angepasst werden, dass mehr Interessenten gewonnen werden können, z. B. indem mehr Flexibilität bei den geförderten Facharztweiterbildungen ermöglicht wird,
  - das Programm auf Studenten der Zahnmedizin ausgeweitet werden.
2. dem Landtag bis zum Ende des Jahres einen Plan vorzulegen, wie junge Mediziner für den ländlichen Raum gewonnen bzw. bereits abgewanderte Mediziner für unser Bundesland zurückgewonnen werden könnten.
3. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Budgetierung für niedergelassene Ärzte, insbesondere für die im ländlichen Raum tätigen, abgeschafft wird.

Begründung:

Im Land Brandenburg herrscht ein großer Ärztemangel. In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage 2825 (Drucksache 7/7970<sup>1</sup>) gibt die Landesregierung die Vertragsärztdichte im vergangenen Jahr mit 726 Einwohnern pro Vertragsarzt an, womit das Land Brandenburg in dieser Aufstellung auf dem drittletzten Platz im Bundesländerranking liegt. In einer Auflistung von Statista, wonach im Land Brandenburg im vergangenen Jahr 249 Einwohner auf einen berufstätigen Arzt (ohne Ärzte im Ruhestand und Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit) kamen, liegt das Land Brandenburg im Bundesländerranking sogar auf dem letzten Platz.<sup>2</sup> Der Ärztemangel wird sich absehbar noch verschärfen.<sup>3</sup> Die MOZ berichtete am 10. Februar 2023 davon, dass bis zum Jahr 2025 allein 500 Hausärzte fehlen werden, aktuell 620 Hausärzte eine Nachfolge suchen und das Durchschnittsalter der Hausärzte bereits bei gut 55 Jahren liegt.<sup>4</sup> In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage 2633 (Drucksache 7/7604<sup>5</sup>) berichtet die Landesregierung über 300 freie Hausarztsitze. Drohende Unterversorgungen in den verschiedenen Mittelbereichen gab die Landesregierung, aufgeschlüsselt nach Fachbereichen, wie folgt an:

- Hausärzte: Beeskow (ohne Standort Bad Saarow und Storkow), Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda - Bad Liebenwerda, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer - Schwarzheide, Bad Freienwalde, Lübben, Lübbenau, Perleberg - Wittenberge, Prenzlau, Pritzwalk - Wittstock/Dosse, Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg - Großräschen, Spremberg, Jüterbog, Fürstenwald/Spree
- Frauenärzte: Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Lübben, Lübbenau
- Kinderärzte: Herzberg (Elster), Lauchhammer - Schwarzheide, Lübbenau, Elsterwerda - Bad Liebenwerda
- Augenärzte: Kyritz, Prenzlau
- Hautärzte: Beeskow, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda - Bad Liebenwerda, Bad Freienwalde, Lübbenau, Pritzwalk - Wittstock/Dosse, Strausberg, Senftenberg - Großräschen
- Nervenärzte: Kyritz, Perleberg - Wittenberge
- HNO-Ärzte: Perleberg - Wittenberge (Standort Wittenberge), Pritzwalk - Wittstock/Dosse (Standort Wittstock), Eisenhüttenstadt, Senftenberg - Großräschen

---

<sup>1</sup> Vgl. „Nachfrage zur Kleinen Anfrage 2633 zur ärztlichen Versorgung im Land Brandenburg“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_7900/7970.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_7900/7970.pdf) (21.06.2023), abgerufen am 23.08.2023.

<sup>2</sup> Vgl. „Ärztliche Dichte in Deutschland nach Bundesländern in den Jahren 2017 bis 2021“, in: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/158847/umfrage/arztdichte-in-deutschland-seit-2009/> (Mai 2022), abgerufen am 07.03.2023.

<sup>3</sup> Vgl. „Medizinische Versorgung in Brandenburg: Landarzt dringend gesucht“, in: <https://www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/landarzt-dringend-gesucht-7989202.html> (03.02.2022), abgerufen am 07.03.2023.

<sup>4</sup> Vgl. „500 Hausärzte fehlen bis 2025 - wie das Land dagegen (nicht) vorgeht“, in: [https://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/aerztemangel-in-brandenburg-500-hausaerzte-fehlen-bis-2025-\\_wie-das-land-dagegen-\\_nicht-\\_vorgeht-69135339.html](https://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/aerztemangel-in-brandenburg-500-hausaerzte-fehlen-bis-2025-_wie-das-land-dagegen-_nicht-_vorgeht-69135339.html) (10.02.2023), abgerufen am 07.03.2023.

<sup>5</sup> Vgl. „Ambulante ärztliche Versorgung im Land Brandenburg und Altersstruktur der Ärzteschaft im Land Brandenburg“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_7600/7604.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_7600/7604.pdf) (21.04.2023), abgerufen am 23.08.2023.

14 Prozent der tätigen Hausärzte sind bereits über 65 Jahre alt, also eigentlich schon im Rentenalter. Vier Prozent sind sogar schon über 72 Jahre alt und zwei Prozent gar über 80 Jahre.

Auch Zahnärzte sind betroffen. Laut Landesregierung liegt das Durchschnittsalter bei 54,2 Jahren. Jeder dritte Zahnarzt (32 Prozent) ist über 60 Jahre alt und knapp jeder Zehnte (neun Prozent) gar schon über 65 Jahre, also im Rentenalter. Hierzu stellt die Landesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage 2981 (Drucksache 7/8281<sup>6</sup>) der Abgeordneten Oeynhausens fest, dass „[...] sich in den letzten Jahren insbesondere im ländlichen Raum ein rückläufiger Trend beim zahnärztlichen Versorgungsgrad feststellen [lässt]. Diese Entwicklung ist bundesweit zu beobachten, betrifft aber im besonderen Maße die ostdeutschen Bundesländer.“

Trotz dieser dramatischen Sachlage wurden die Mittel für das Landärztförderprogramm in der Vergangenheit bereits abgesenkt: So waren im Haushaltsansatz für das Jahr 2020<sup>7</sup> noch 3.320.000 Euro vorgesehen, im Haushaltsansatz für das laufende Jahr<sup>8</sup> sind es nur noch 2.344.000 Euro. Auf Nachfrage der AfD-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz vom 8. Februar 2023 erklärte Gesundheitsministerin Nonnemacher, die Zahl der zu vergebenen Stipendien auf 18 pro Jahr absenken zu wollen. Die Co-Stipendien würden sogar ganz eingestellt. Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) und die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) kritisierten das Vorgehen der Ministerin bereits, wie z. B. der RBB<sup>9</sup> am 10. Februar 2023 oder die MAZ<sup>10</sup> am 14. Februar 2023 berichteten.

---

<sup>6</sup> Vgl. „Altersstruktur der in Brandenburg tätigen Zahnärzte und die zukünftige zahnärztliche Versorgung in Brandenburg“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_8200/8281.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_8200/8281.pdf) (17.08.2023), abgerufen 23.08.2023.

<sup>7</sup> Vgl. „Haushaltsplan 2019/20 Einzelplan 07 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie“, in: [https://mdfe.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/07\\_Ministerium%20f%C3%BCr%20Arbeit%20Soziales%20Gesundheit%20Frauen%20und%20Familie\\_2019-20\\_Beschluss.pdf](https://mdfe.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/07_Ministerium%20f%C3%BCr%20Arbeit%20Soziales%20Gesundheit%20Frauen%20und%20Familie_2019-20_Beschluss.pdf), abgerufen am 07.03.2023.

<sup>8</sup> Vgl. „Haushaltsplan 2023/24 Einzelplan 07 Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz“, in: [https://mdfe.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/07\\_Ministerium%20f%C3%BCr%20Soziales%20Gesundheit%20Integration%20und%20Verbraucherschutz%202023-24.pdf](https://mdfe.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/07_Ministerium%20f%C3%BCr%20Soziales%20Gesundheit%20Integration%20und%20Verbraucherschutz%202023-24.pdf), abgerufen am 07.03.2023.

<sup>9</sup> Vgl. „Brandenburger KV kritisiert geplante Kürzung bei Landärzte-Stipendien“, in: <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2023/02/brandenburg-kuerzt-stipendien-landaerzte-kritik-von-kv.html> (10.02.2023), abgerufen am 07.03.2023.

<sup>10</sup> Vgl. „Weniger Stipendien für angehende Landärzte: Kritik aus der Prignitz“, in: <https://www.maz-online.de/lokales/prignitz/weniger-stipendien-fuer-angehende-landaerzte-kritik-aus-der-prignitz-6ZK5H56UQRD25J5LKJQCAXK2HY.html> (14.02.2023), abgerufen am 07.03.2023.

Wegen des jetzt schon großen Mangels an Landärzten darf an Stipendien für Landärzte nicht gespart werden. Im Gegenteil: Die Anzahl der Stipendien sollte erhöht werden und nicht abgerufene Gelder sollten anderweitig für das Thema Landärztförderung verwendet werden. In diesen Kontext stellte die AfD-Fraktion bei den Verhandlungen zum Nachtragshaushalt 2020, zum Haushalt 2021, zum Haushalt 2022 und zum Doppelhaushalt 2023/24 bereits mehrere Änderungsanträge (Drucksachen 7/980<sup>11</sup>, 7/2690<sup>12</sup>, 7/4693<sup>13</sup> und 7/6756<sup>14</sup>), die einer Absenkung der Mittel des Landärztförderprogramms entgegenwirken und – z. B. bei einer zu geringen Anzahl von Antragstellern auf Stipendien – eine anderweitige Verwendung der Gelder zum Thema Landärztförderung sicherstellen sollten. Diese wurden jedoch abgelehnt. Außerdem stellte die AfD-Fraktion im Mai 2023 den Entschließungsantrag „Möglichkeiten, das Landärztförderprogramm zukünftig voll auszuschöpfen“ (Drucksache 7/1191<sup>15</sup>), der jedoch vom Landtag ebenfalls abgelehnt wurde. Nachdem Institutionen wie die KVBB<sup>16</sup> oder die MHB nun die Forderungen der AfD-Fraktion klar stützen, können die zitierten ablehnenden Beschlüsse nur als politischer Fehler des Landtages bewertet werden.

Um die gewünschte Stipendienzahl zu erreichen, muss das Landärztförderprogramm jedoch attraktiver gestaltet werden, z. B. indem für eine begrenzte, über die Regelstudienzeit hinausgehende Studiendauer die Förderung gewährt wird oder die Wahlmöglichkeiten für geförderte Facharztweiterbildungen kulanter gehandhabt werden. Außerdem sollte das Programm für Zahnärzte geöffnet werden.

Zur besseren Bekämpfung des Ärztemangels gehört es auch, die Attraktivität des Berufsstands finanziell aufzuwerten. Hierzu sollte sich die Landesregierung auf Bundesebene für eine Entbudgetierung einsetzen, insbesondere für die im ländlichen Bereich tätigen Ärzte.<sup>17</sup>

---

<sup>11</sup> Vgl. „Landärzte-Förderprogramm“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_0900/980.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_0900/980.pdf) (01.04.2020), abgerufen am 09.03.2023.

<sup>12</sup> Vgl. „Fehler des letzten Nachtragshaushalts beheben - gestrichene Gelder beim Thema Landärztförderung wieder gewähren und nutzen“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_2600/2690.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_2600/2690.pdf) (12.12.2020), abgerufen am 09.03.2023.

<sup>13</sup> Vgl. „Andere Verwendung der Gelder zum Thema Landärztförderung statt Absenkung der Mittel bei zu geringem Bewilligungsbedarf“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_4600/4693.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_4600/4693.pdf) (09.12.2021), abgerufen am 09.03.2023.

<sup>14</sup> Vgl. „Andere Verwendung der Gelder zum Thema Landärztförderung bei zu wenig Stipendienbedarf“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_6700/6756.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_6700/6756.pdf) (06.12.2022), abgerufen am 09.03.2023.

<sup>15</sup> Vgl. „Möglichkeiten, das Landärztförderprogramm zukünftig voll auszuschöpfen“, in: [https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab\\_1100/1191.pdf](https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_1100/1191.pdf) (07.05.2020), abgerufen am 09.03.2023.

<sup>16</sup> Vgl. „KV kritisiert Kürzungen beim Landärztestipendium“, in: <https://www.aerztezeitung.de/Nachrichten/KV-kritisiert-Kuerzungen-beim-Landaerztestipendium-436560.html> (10.02.2023), abgerufen am 09.03.2023.

<sup>17</sup> Vgl. „Entbudgetierungspläne: KV Brandenburg drängt auf Ausweitung“, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/140602/Entbudgetierungsplaene-KV-Brandenburg-draengt-auf-Ausweitung> (27.01.2023), abgerufen am 22.08.2023.